

# Tarifrunde 2018 – Einsatz der vollen Kampfkraft gefragt!

9.11.2017



Foto: Rote Fahne

Wer gedacht hatte, die diesjährige Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie laufe wie üblich als „Ritual“ ab, täuscht sich gewaltig.

Zentrale Frage ist neben der mehr als berechtigten 6 Prozent Lohnforderung die Arbeitszeit: Im Osten fordern Belegschaften nach 27 Jahren der Einheit Deutschlands endlich die Angleichung auf 35-Stunden pro Woche bei vollem Lohnausgleich: „Wir sind keine Arbeiter zweiter Klasse und wollen auch nicht länger als solche behandelt werden! ... Wir gehen nicht unter in unseren Niederlagen, sondern in Kämpfen, die wir nicht führen!“ Die Kampfbereitschaft und der Wunsch nach starken Gewerkschaften als Kampforganisationen wachsen. In diesem oben zitierten offenen Brief stellen Kolleginnen und Kollegen aus Jena-Saalfeld auch politische Zusammenhänge her: „Die letzte Bundestagswahl hat gezeigt, was passiert, wenn Menschen sich abgehängt fühlen und kein Vertrauen mehr in die bestehenden Institutionen haben. Dieser Trend darf sich nicht in der IG Metall fortsetzen.“

Die Arbeitgeberverbände versuchen dreist, massive Eingriffe ins Arbeitszeitgesetz durchzusetzen. Nachdem dieser Versuch zuletzt unter Ex-Arbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) in einer Bauchlandung endete, soll nun die Tarifrunde dafür missbraucht werden. Begriffe wie „Arbeitszeitkorridor“, „Flexibilisierungskompromiss“ oder Märchen von der „individuellen, modernen Arbeitszeitgestaltung“ lassen aufhorchen. Faule „Deals“ vom IG-Metall-Vorstand mit Gesamtmetall müssen abgelehnt werden! So das Gekugel, man

werde für Ost-Gebiete keine 35-Stunden-Woche fordern, wenn Gesamtmetall dem Sonderkündigungsrecht für die Manteltarifverträge zum 1. Januar 2018 zustimmt. Und in einem Interview vom 23. Oktober vertrat der IG-Metall-Vorsitzende Jörg Hofmann: „Kollektive Arbeitszeitverkürzung, darum geht es uns auch gar nicht.“ **Schluss mit Klassenversöhnung und Kuhhandel! Keinerlei weitere Flexibilisierung und Verlängerung der Arbeitszeit!** Gut, dass mit der bundesweiten Kündigung der Manteltarifverträge diesmal bundesweit für die Verkürzung der Arbeitszeit gestreikt werden kann – dem müssen nun aber auch Taten folgen, die ganze Kampfkraft muss in die Waagschale! **Für einheitliche Tarifverträge in Ost und West!**

Wir brauchen längst eine **Arbeitszeitverkürzung auf 30 Stunden pro Woche bei vollem Lohnausgleich**. Nicht nur die MLPD, auch namhafte Wissenschaftler fordern sie seit Jahren. Wir brauchen sie als Antwort auf Entwicklungen, wie die neue internationale Strukturkrise im Zusammenhang mit der Einführung der Elektromobilität. Elektromobilität ist sinnvoll und muss nicht mit Arbeitsplatzvernichtung einhergehen. Statt Vernichtung Tausender Arbeitsplätze auch durch Fusionen, wie von thyssenkrupp mit Tata, PSA mit Opel und angesichts Flexibilisierung und Leistungsverdichtung muss die **Arbeitszeit runter** – von Montag bis Freitag, und zwar bei vollem Lohnausgleich und auf Kosten der Profite. Rein rechnerisch könnten bis zu acht Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Das ist auch ein

Beitrag für die Zukunft der Jugend und zeigt, was in einer sozialistischen Gesellschaft möglich wäre, in der nicht der Profit regiert, sondern der Mensch in Einheit mit der Natur im Mittelpunkt steht. In verschiedenen Betrieben brodelt es: Proteste in großen Pausenversammlungen wie bei Opel Eisenach oder Rüsselsheim, kleinere selbständige Streikaktionen bei thyssenkrupp in Duisburg: Die Tarifrunden finden in einer politisierten Auseinandersetzungen statt.

## Protest ist links!

### Stärkt die Betriebsgruppen der MLPD!

Die Arbeiter brauchen ihre Kampfpartei – das ist die MLPD! Es war die Vorläuferorganisation der MLPD, die bereits 1974 in der BRD erstmals die Forderung nach der 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich aufstellte. Sie wurde auf dem 12. IG-Metall-Gewerkschaftstag 1977 gegen den Willen der reformistischen Gewerkschaftsführung durchgesetzt!

Die MLPD macht seit Jahrzehnten in zahlreichen Großbetrieben eine zuverlässige, kämpferische und revolutionäre Kleinarbeit sowie eine positive Gewerkschaftsarbeit. Sie stellt selbstlos ihr Know-how zur Verfügung, wie beim Kampf der Stahlarbeiter in Rheinhausen oder der Opelaner in Bochum. Die MLPD-Betriebsgruppen arbeiten vertraulich. Sie müssen gestärkt werden! Macht mit, werdet Mitglied!

## Spendet für die MLPD!

### Spendenkonten der MLPD:

IBAN: DE39 3607 0024 0210 333 1 0 1  
DE76 4306 0967 4053 3530 00  
– Stichwort Kampagne –

### Mach mit, damit sich wirklich was ändert!

Mit nationalistischen Tönen à la „Deutschland first“ und Antikommunismus versucht die AfD, die Großkonzerne aus der Schusslinie zu nehmen, den berechtigten Protest umzulenken und die Arbeiter zu spalten. Ein Internationalistisches Bündnis hat sich gegründet, 21 000 Unterstützer, auch Bergleute, Stahl- und Autoarbeiter und 16 Organisationen haben sich darin zusammengeschlossen. Es unterstützt und fördert auch die Kämpfe der Arbeiter. Mach mit, damit sich wirklich was ändert!

Weitere Infos unter:

[www.internationalistische-liste.de](http://www.internationalistische-liste.de)



## Rote Fahne Magazin

### Ich möchte

- Jahresabo normal (26 Ausgaben) 55,00 Euro
- Jahressozialabo (Begründung beifügen) 35,00 Euro
- Probeabo (2 Ausgaben, kostenlos) – endet automatisch

14-tägig  
2,50 Euro

Abgeben bei der MLPD oder einsenden an:  
Verlag Neuer Weg, Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen  
Telefon: 0201 25915, E-Mail: [vertrieb@neuerweg.de](mailto:vertrieb@neuerweg.de)



Kämpferische Demonstration zum Auftakt der Tarifrunde in Berlin-Brandenburg-Sachsen (Foto: Rote Fahne)

### Kraftvoller Auftakt zur Tarifrunde in Zwickau

Über 2000 Kolleginnen und Kollegen – mehr als erwartet – beteiligten sich am 4. November beim Auftakt der Tarifauseinandersetzung im IG-Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. Unübersehbar waren vor allem Delegationen von VW, BMW, Porsche, weiteren Auto- und Zulieferbetrieben sowie Siemens-Abordnungen aus Görlitz, Leipzig, Berlin usw.

Die Stimmung auf der Demonstration war solidarisch, angriffslustig, selbstbewusst – Teil einer starken organisierten Kraft. Tosender Applaus, wenn die Angleichung Ost-West, die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche und mindestens 6 Prozent Entgelterhöhung gefordert wurden.

Herzlicher Beifall und Solidarität für die Siemensianer, die sich auf eine harte Auseinandersetzung gegen die drohende Vernichtung von Arbeitsplätzen und Werkschließungen einstellen. Gellende Pfiffe für Zitate von Joe Kaeser von Siemens oder von Gesamtmetallpräsident Rainer Dulger, die Werkschließungen und Massenentlassungen ankündigen oder die Arbeiter als maßlos, unrealistisch und als Kostenfaktoren beschimpfen.

*(Korrespondenz aus Zwickau)*



### Ich möchte:

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Dauerspender/in werden
- 2 Ausgaben des 14-tägigen Magazins **Rote Fahne** lesen (kostenlos)
- Mitglied der **MLPD** / des Jugendverbands **REBELL** werden
- Mitmachen im Internationalistischen Bündnis

Bitte persönlich abgeben oder im Umschlag an:  
**Zentralkomitee der MLPD | Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen**

Name:

Vorname:

Straße / Telefon:

PLZ / Ort: